

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
V/02	S0073/24	07.02.2024
zum/zur		
A0290/23 Fraktion DIE LINKE		
Bezeichnung		
Armutsbericht der Landeshauptstadt Magdeburg		
Verteiler	Tag	
Die Oberbürgermeisterin	13.02.2024	
Jugendhilfeausschuss	14.03.2024	
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	19.03.2024	
Gesundheits- und Sozialausschuss	20.03.2024	
Verwaltungsausschuss	19.04.2024	
Stadtrat	02.05.2024	

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

*In Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) wird die Oberbürgermeisterin gebeten, einen jährlichen Armutsbericht vorzulegen. Besondere Schwerpunkte sollen unter anderem Kinderarmut, Altersarmut, Entwicklung der Mieten und die Entwicklung der sozialen Hilfesysteme sein.*

Im Unterschied zu früheren kommunalen Herangehensweisen ist es nicht mehr unmittelbar notwendig, Grundlagenwissen zum Thema Armut mit einer eigenen kommunalen Armutforschung auszuarbeiten.

Seit Beginn der 2000er Jahre ist die Aufmerksamkeit zur Thematik öffentlich gegeben. Bundesweit sind in den vergangenen Jahren umfängliche Berichte durch Beteiligung vieler Akteure und mit wissenschaftlicher Expertise veröffentlicht worden, um u. a. Armut und Armutsrisiken aufzuzeigen und zu beschreiben. Demzufolge liegen bereits allgemeingültige, fachliche Positionen vor, auf die zurückgegriffen werden kann.

Dabei ist auf die regelmäßig erscheinenden Berichte der Bundesregierung zu verweisen, z. B. der „Armuts- und Reichtumsbericht“. Dieser ist ein wichtiges Hilfsmittel auf diesem Themengebiet. Der aktuelle sechste Bericht stammt aus dem Jahr 2021. Innerhalb dieser Berichterstattungen werden durch die Bundesregierung koordiniert zwischen 30 bis 50 Studien begleitend im Rahmen dieser Berichterstattung gefertigt, auf die man jeweils auch kommunal zugreifen und aktuelle Beschreibungen der Problemlage Armut aufnehmen kann. Rund 70 wissenschaftliche Akteure arbeiteten mehrjährig mit einem zweistelligen Millionenbeitrag an diesem Bericht ([https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/Bisherige-Berichte/Der-sechste-Bericht/Der-Bericht/der-bericht.html?\\_sm\\_au\\_=iVVN0MHrtPV2VrZM2cB8WLH38fp3q](https://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/Bisherige-Berichte/Der-sechste-Bericht/Der-Bericht/der-bericht.html?_sm_au_=iVVN0MHrtPV2VrZM2cB8WLH38fp3q)). Eine Neuauflage wird derzeit erarbeitet. Zudem sind weitere Berichte in gleichem Maße thematisch verwendbar (Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung, Kinderreport 2023, etc.).

Die Stadtverwaltung erfüllt im Rahmen der Sozialplanung die gesetzlichen Anforderungen und legt dazu entsprechende Infrastrukturplanungen auf (Infrastrukturplanung Kindertagesbetreuung für Kinder bis unter 7 Jahre, Jugendhilfeplanung, Seniorenpolitisches Konzept, Stadtteilreport, etc.).

Mit diesen Infrastrukturplanungen werden zu unterschiedlichen Themenstellungen Hilfen und Angebote für Menschen in besonders prekären Lebenssituationen aufgenommen.

Die Magdeburger Infrastrukturplanung für Menschen in prekären Lebenssituationen wird in 2024 auf der derzeit in der Landeshauptstadt Magdeburg verfügbaren Datenlage beginnen. Kommunal wird im Rahmen des Magdeburger Stadtteilreports der kommunal und teilträumlich verfügbare Datenbestand verarbeitet und bei Erweiterungsmöglichkeiten auch – wie bisher praktiziert - ergänzt. Spezifische armutsrelevante und verfügbare Informationen werden in den Diskussionsprozess eingebunden.

Parallel dazu werden in den dazugehörigen Fachdiskursen unterschiedlichste Akteure einbezogen (Einwohnerinnen und Einwohner, Vertreter der Politik, freie Träger und Verwaltung). Die Ergebnisse fließen in die kommunalen Planungen – wie in den letzten Jahren auch bei anderen Schwerpunkten praktiziert - unter Berücksichtigung prognostischer Einschätzungen ein.

Die Zielgruppen werden durch bestehende und neue Berichte bereits adressiert.

Um einen dem Bundesbericht gleichwertigen und auch noch jährlichen Armuts- und Reichtumsbericht in der Breite und Tiefe erstellen zu können, fehlen außerdem die entsprechenden kommunalen oder auch teilträumlichen Daten.

Die Erstellung eines umfassenden, jährlichen Armuts- und Reichtumsberichtes ist nicht notwendig und ohne einen bedeutenden Ressourcenzuwachs auch nicht umsetzbar.

Die Landeshauptstadt Magdeburg zielt an, das Berichtswesen in ein beständiges, digitales Monitoring zu überführen. Aktuelle Daten können schnell und übersichtlich abgerufen und dargestellt werden. Infolgedessen wird auf die Stellungnahme zur Anfrage A0053/23 – Verbesserung des Stadtteilreports der Landeshauptstadt Magdeburg – hingewiesen.

Daher empfiehlt die Verwaltung die Ablehnung des Antrags.

Dr. Gottschalk